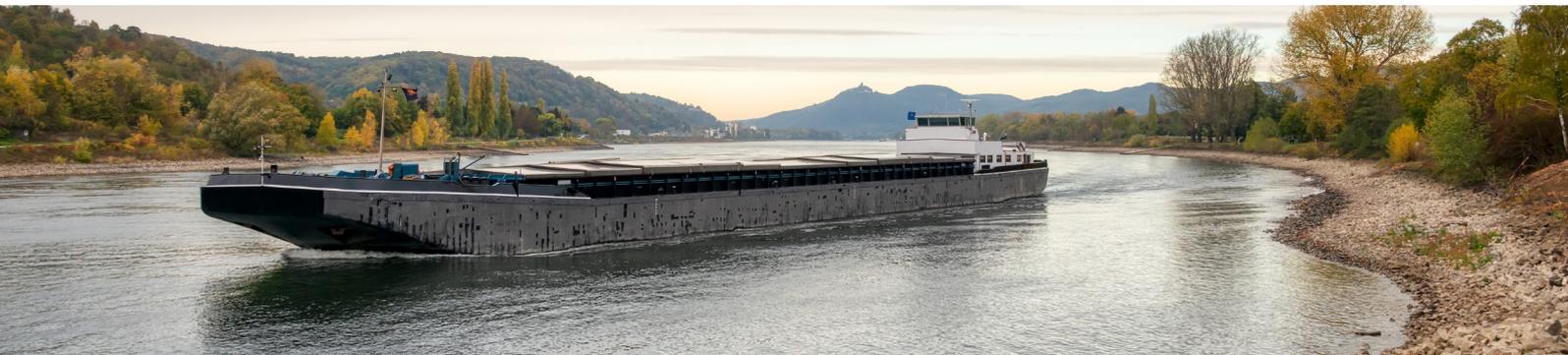


## ZKR VERÖFFENTLICHT DIE DRITTE AUSGABE IHRES REFLEXIONSPAPIERS „ACT NOW“ ZUM THEMA NIEDRIGWASSER UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE RHEINSCHIFFFAHRT

Ref: CC/CP (23)07



Im November 2019 veranstaltete die ZKR einen Workshop „Niedrigwasser und Folgen für die Rheinschifffahrt“. Dieser Workshop führte zur Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Reflexionspapiers „Act now!“. Im Jahr 2021 wurde eine zweite Ausgabe des Reflexionspapiers veröffentlicht, die um eine Bestandsaufnahme der relevanten Projekte zur Bewältigung der Herausforderungen von Niedrigwassern ergänzt wurde.

Am 18. Januar 2023 veranstaltete die ZKR einen Follow-up-Expertenworkshop „Niedrigwasser und die Folgen für die Rheinschifffahrt“. Die ZKR freut sich nun, die Veröffentlichung der dritten Ausgabe des Reflexionspapiers „Act now!“ in vier Sprachen bekannt zu geben. Darin sind sowohl die Ergebnisse des Niedrigwasser-Workshops von 2019 als auch des Follow-up-Expertenworkshops von 2023 berücksichtigt. Die wichtigsten Aktualisierungen betreffen eine Analyse des Niedrigwasserereignisses von 2022 sowie neue Entwicklungen in den Bereichen Infrastruktur, Anpassung der Schiffe und digitale Instrumente oder auf Verlager- und Logistikebene. Untenstehend finden Sie eine Zusammenfassung der dritten Ausgabe des Reflexionspapiers.

Die dritte Ausgabe des Reflexionspapiers „Act now!“ steht auf der folgenden Internetseite <https://www.ccr-zkr.org/13020156-de.html> zusammen mit allen Informationen zu den von der ZKR veranstalteten Workshops zum Thema Niedrigwasser zur Verfügung. Die vollständige Version des Reflexionspapiers kann als PDF-Datei auf Französisch, Deutsch, Niederländisch oder Englisch heruntergeladen werden.

**Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!**

### ZUSAMMENFASSUNG

Im November 2019, nach dem Niedrigwasserereignis 2018 und zehn Jahre nach einem ersten Workshop zum Thema „Rheinschifffahrt und Klimawandel“, organisierte die ZKR einen Workshop zum Thema Niedrigwasser und dessen Auswirkungen auf die Rheinschifffahrt.

Während langer Perioden mit extrem niedrigen Wasserständen wird es schwierig, die Kontinuität der Binnenschifffahrt zu gewährleisten. Dies hat negative wirtschaftliche Folgen. Niedrigwasserereignisse sind zwar nicht neu und kein außergewöhnliches Ereignis, aber die Anfälligkeit der Binnenschifffahrt gegenüber Niedrigwasser hat zugenommen.

Dies ist das Ergebnis mehrerer Faktoren, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Binnenschifffahrt vorhanden sind. Extreme Wetterbedingungen können kurzfristig die Effizienz der Schifffahrt auf den Binnenwasserstraßen einschränken, während sie langfristig die Wahl des Verkehrsträgers durch die Verlagerer beeinflussen können. Mit dem Klimawandel könnte dieses Ereignis in Zukunft noch häufiger und heftiger auftreten. Darüber hinaus hat sich die Rheinflotte in den letzten Jahrzehnten verändert, sowohl die Größe als auch der Tiefgang der Schiffe haben erheblich zugenommen. Gleichzeitig stellen die Einbindung in die Logistikketten der Industrie, das „Just-in-Time“-Prinzip und die damit verbundenen hohen Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Transportleistungen die Binnenschifffahrt vor große Herausforderungen. Dennoch kommt der Binnenschifffahrt eine entscheidende Rolle zu, wenn es darum geht, die ehrgeizigen Verlagerungs- und Emissionsminderungsziele im Verkehrssektor zu erreichen, die auf internationaler Ebene festgelegt wurden, wie z. B. in der [Mannheimer Erklärung](#) und im [europäischen Green Deal](#). Die Binnenschifffahrt wird auch in Zukunft unverzichtbar sein, insbesondere für die Beförderung großer Frachtmengen oder schwerer und übergroßer Güter, weshalb es dringend notwendig ist, sich dieser Herausforderung zu stellen.

### ÜBER DIE ZKR

*Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) ist eine internationale Organisation, die die Hauptverantwortung für die verordnungsrechtliche Tätigkeit im Hinblick auf die Rheinschifffahrt trägt. Sie übernimmt Aufgaben im technischen, juristischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich. In allen Arbeitsbereichen sind Effizienz des Transports auf dem Rhein, Sicherheit, soziale Belange und Umweltschutz die Leitlinien des Handelns der ZKR. Viele Aktivitäten der ZKR gehen heute über den Rhein hinaus und beziehen sich in einem weiteren Sinne auf alle europäischen Binnenwasserstraßen. Die ZKR arbeitet eng mit der Europäischen Kommission sowie den anderen Flusskommissionen und internationalen Organisationen zusammen.*



# ZKR

ZENTRAKKOMMISSION  
FÜR DIE RHEINSCHIFFFAHRT

**Palais du Rhin**

2, place de la République - CS10023  
F - 67082 Strasbourg Cedex

Tel. **+33 (0)3 88 52 20 10**

Fax +33 (0)3 88 32 10 72

[ccnr@ccr-zkr.org](mailto:ccnr@ccr-zkr.org)

[www.ccr-zkr.org](http://www.ccr-zkr.org)

Im Jahr 2019 kam man zu dem Schluss, dass es für die Herausforderungen der Binnenschifffahrt bei Niedrigwasser zwar keine Patentlösungen gebe, dass aber viele Lösungen verfügbar seien, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Um sicherzustellen, dass die Binnenschifffahrt ein zuverlässiger Verkehrsträger bleibt, müssen Maßnahmen zur Anpassung der Flotten-, Infrastruktur-, Logistik und Lagerkonzepte sowie zur Einführung digitaler Instrumente ergriffen werden. Der Großteil der erforderlichen Maßnahmen ist bereits bekannt und verfügbar, doch gilt es jetzt, den ersten Schritt zur Umsetzung zu machen. Die Schlüsselakteure der Binnenschifffahrt sind sich einig, dass dies durch die Bereitstellung von Förder- und Finanzierungslösungen unterstützt werden muss.

Eine weitere wichtige Schlussfolgerung dieses Workshops war die Notwendigkeit einer Plattform, die einen intensiveren Dialog zwischen den relevanten Organisationen aus Industrie, Logistik, Politik und Umwelt ermöglicht. Die ZKR erschien unzweifelhaft als die Austauschplattform am Rhein. So wurde die Idee eines „Act now!“-Prozesses geboren. Im Rahmen dieses Prozesses wurde 2020 das Reflexionspapier „Act now!“ veröffentlicht, das 2021 durch eine Bestandsaufnahme relevanter Projekte ergänzt wurde.

Vier Jahre später, im Januar 2023, organisierte die ZKR einen Follow-up-Expertenworkshop, der zur Veröffentlichung der vorliegenden dritten Edition des Reflexionspapiers „Act now!“ geführt hat. Während des Workshops wurden große Hoffnungen geäußert, dass Niedrigwasserereignisse bewältigt werden können. Dieser Workshop fand zur rechten Zeit statt, denn das Niedrigwasserereignis von 2022 hat uns erneut vor Augen geführt, dass dieses uralte Ereignis ein dringendes Problem mit erheblichen Auswirkungen darstellt.

Heute sind greifbare Auswirkungen dieser Niedrigwasserereignisse auf den Binnenschifffahrtssektor zu beobachten, insbesondere das sehr hohe Risiko einer umgekehrten Verkehrsverlagerung auf andere Verkehrsträger oder einer stärkeren Zurückhaltung bestimmter Verloader bei der Entscheidung für die Binnenschifffahrt. Dennoch haben einige dieser Verloader bereits konkrete Maßnahmen ergriffen. Gleichzeitig stehen die Instandhaltung und der Ausbau der Binnenwasserstraßen unter Druck, da neue Umweltvorschriften und die Notwendigkeit von Win-Win-Situationen zur gemeinsamen Nutzung des verfügbaren Wassers mit anderen Nutzern und für andere Zwecke berücksichtigt werden müssen.

Um die Widerstandsfähigkeit des Binnenschifffahrtssektors gegenüber Niedrigwasserereignissen zu verbessern, muss ein Paket von ergänzenden Maßnahmen in Form von vier Haupthebeln umgesetzt werden:

- **Digitale Instrumente:** Bei den Vorhersageinstrumenten für die Wasserstände des Rheins wurden Fortschritte erzielt. Die deutschen Behörden stellen nun für einige für die Schifffahrt relevante Rheinpegel Niedrigwasservorhersagen für 4 und 14 Tage im Voraus bereit, für einige sogar bis zu 6 Wochen. Weitere Verbesserungen sind möglich, z. B. durch längerfristige Vorhersagen oder eine höhere Vorhersagegenauigkeit. Andere digitale Instrumente könnten noch entwickelt werden, wie z. B. 100-Jahres-Projektionen von Abflüssen und Wasserständen und die Entwicklung digitaler Zwillinge für Wasserstraßen, um je nach Niedrigwasserlage alternative Flussrouten vorzuschlagen.
- **Infrastruktur:** Diese Maßnahmen müssen mittelfristig gesehen werden. Dennoch sind sie angesichts der Empfindlichkeit des Mittelrheins gegenüber Niedrigwasser von großer Bedeutung. Das Maßnahmenpaket des Aktionsplans „Niedrigwasser Rhein“, das 2019 in Deutschland initiiert wurde, umfasst zwei Infrastrukturmaßnahmen für den Mittel- und Niederrhein. Aufgrund der Dringlichkeit haben die deutschen Behörden außerdem eine Kommission zur Beschleunigung des Projekts zur Beseitigung von Engstellen am Mittelrhein eingesetzt. In den Niederlanden wird die Entwicklung der Flüsse im Rahmen des „Integrierten Flussbewirtschaftungsprogramms“ angegangen.
- **Anpassung der Schiffe:** Die Betreiber der Binnenwasserstraßen und die Verloader zeigen großes Interesse an Forschungsprojekten, die sich mit der Schifffahrt bei Niedrigwasser befassen. Auch die Investitionen in den Neubau von angepassten Schiffen, die bei Niedrigwasser eingesetzt werden können, haben zugenommen. Die Herausforderung besteht darin, innovative Schiffe zu entwickeln, die bei Niedrigwasser eingesetzt werden können und auch bei anderen Wasserständen wirtschaftlich rentabel sind. Öffentliche Fördermittel sind in dieser Hinsicht wichtig, wie z. B. in Deutschland und Frankreich, wo solche Fördermöglichkeiten auch für die Nachrüstung bestehender Schiffe zur Verfügung stehen.
- **Maßnahmen auf der Ebene der Verloader und der Logistik:** Diese Maßnahmen können längerfristige Charterverträge mit Reedern umfassen, die über Binnenschiffe verfügen, die auch bei niedrigem Wasserstand noch einsatzfähig sind, optimierte Umschlagverfahren, zusätzliche Lagerkapazitäten, gut vorbereitete Kommunikationsprozesse, das Hinzufügen von Leichtern zu einem Schubverband während der Niedrigwasserzeiten, um gleichwertige Mengen auf mehrere Leichter zu verteilen, oder die kurzfristige Verlagerung auf andere Verkehrsträger.

Auch im Jahr 2023 wurde die Notwendigkeit eines verstärkten Dialogs zwischen den Hauptakteuren über künftige Maßnahmen zur Anpassung an Niedrigwasser und eine starke grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten bestätigt. So wie es keine „Patentlösung“ gibt, gibt es auch keinen Einzel-Akteur, der alle Probleme im Alleingang lösen kann. Daher ist es wichtig, private und öffentliche Initiativen zu fördern und gemeinsame Aktionen zu beschleunigen. Um diese Diskussionen zu unterstützen und zu fördern, wird die ZKR auch in den kommenden Jahren in regelmäßigen Abständen diese „Low Water Talks“ organisieren.



# ZKR

ZENTRALKOMMISSION  
FÜR DIE RHEINSCHIFFFAHRT

**Palais du Rhin**

2, place de la République - CS10023  
F - 67082 Strasbourg Cedex

Tel. **+33 (0)3 88 52 20 10**

Fax +33 (0)3 88 32 10 72

[ccnr@ccr-zkr.org](mailto:ccnr@ccr-zkr.org)

[www.ccr-zkr.org](http://www.ccr-zkr.org)